

Bewerbung zur Kommunalwahl 2025 – Hermann Josef Pilgram



Hiermit bewerbe ich mich um einen Listenplatz auf der grünen Liste Städteregionstag sowie als Direktkandidat für den Wahlkreis, der aus den Kommunalwahlkreisen Hangeweiher und Marschiertor besteht.

Meine Motivation

Seit über **40 Jahren** setze ich mich aktiv für **grüne Kommunalpolitik in Aachen** ein. Mein Ziel ist es, mein Engagement, meine Erfahrung und mein Wissen weiterhin in die Arbeit der Fraktion

einzubringen und die Entwicklung der Stadt und der Städteregion mitzugestalten.

Wichtig ist mir dabei, dass wir nicht stehenbleiben, sondern grüne Politik vor Ort und grüne Positionen durch Impulse und Diskussion weiterentwickeln. Meine Erfahrung ist, dass die Welt und damit die Herausforderungen stetig und in den letzten Jahren auch rasant verändern. Für Politik und Politiker*innen bedeutet das, sensibel für diese Entwicklungen zu sein, sich damit auseinanderzusetzen, sich auszutauschen, die eigenen Positionen auch auf den Prüfstand zu stellen, zu lernen und, wo notwendig, auch neue Antworten und Positionen zu finden und sich dafür einzusetzen.

Dabei liegen mir insbesondere folgende Themen am Herzen:

- Finanzen, Kultur, Wissenschaft, Digitalisierung
- Umwelt- und Klimaschutz, Mobilitätswende und Bürgerbeteiligung
- Nachhaltige Regional-/Stadtentwicklung und soziale Gerechtigkeit
- Kulturförderung und die Stärkung alternativer Medien und Initiativen

Durch meine berufliche Arbeit im Journalismus und Marketing sowie meine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit bin ich sehr gut vernetzt und pflege viele wertvolle Kontakte in der Stadtgesellschaft.

Mein Engagement für den Wahlkreis Marschiertor

Im Rahmen meiner Ratstätigkeit setze ich mich seit gut 15 Jahren intensiv für den Wahlkreis Marschiertor ein. In dieser Zeit konnten wir kontinuierlich Stimmengewinne für die Grünen verzeichnen. Themen vor Ort waren und sind u. a.:

- Einrichtung/Reparatur von Bänken, Fahrradabstellanlagen und Baumpflanzungen
- Kommunikation mit der Bürgerinitiative Luisenhöfe
- Unterstützung der kulturellen Szene im Viertel, z. B. das Südstraßenfest
- Kommunikation zu den Problemen wiederholter Baustellen verursacht durch fehlerhafte Ventile an den Fernwärmeanschlüssen in der Südstraße
- Kontakte zur FH Design wegen befürchtetem Verkauf des Gebäudes
- Aktuell: Schulwegsicherung der Schule Reumontstraße

Meine bisherige politische Arbeit

Ich bin seit 1984 Mitglied der Grünen und für die Grünen in Aachen kommunalpolitisch aktiv. Seit vielen Jahren bin ich Ratsmitglied. In meiner kommunalpolitischen Biografie war Ich in fast allen Ausschüssen der Stadt Aachen und auch weiteren Gremien aktiv, insbesondere:

- **Finanzausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss** (langjähriger Vorsitzender); stolz bin ich, dass wir mit solider Haushaltspolitik die Stadt immer handlungsfähig gehalten haben.
- **Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung** (Vorsitz in der aktuellen Ratsperiode); damit hat vor allem das Thema Digitalisierung in der Verwaltung gegen einige Widerstände Drive bekommen.
- **5 Jahre Aufsichtsratsvorsitzender der gewoge**: Initiierung von Wohnprojekten Stolberger Straße / Vaalser Straße und Sanierungsprogrammen erfolgreichem Kampf gegen Verkaufsabsichten, Ablösung des alten Vorstandes durch einen neuen, kooperativen Vorstand
- **Aufsichtsrat der regio iT** seit ihrer Gründung; hier ging und geht es vor allem darum, dass das Unternehmen nicht nur Dienstleister, sondern Partner der Stadt ist und darum, auch „am Ball zu bleiben“.
- **Karlspreisdirektorium**: Dankbar bin ich für die Möglichkeit der Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Karlspreises, die auch durch neue Mitglieder möglich wurde, insbesondere durch verstärkten Fokus auf Flüchtlingspolitik/Migration, Einfluss neuer Medien, Bürger*innenbewegung Belarus, Ukraine, aktuelle europäische Herausforderungen durch geopolitische Veränderungen.

Bezug zur StädteRegion

Als intern als Mitglieder der Grünen und öffentlich als Redakteur der Zeitschrift Klenkes habe ich in den 80er und 90er Jahren die damalige Fraktion im Kreistag Aachen eng begleitet. Ich gehörte damals zu denen, die die Koalition zwischen Grünen und CDU, die ja bis heute besteht, unterstützt haben – gegen viele Widerstände und Vorurteile. Aus meiner Sicht hat die Koalition seitdem gute Arbeit geleistet.

Ich gehörte auch zu denen, die in Aachen die Grünung der StädteRegion unterstützt haben. Bei mir kam dazu, dass mein Arbeitgeber damals in einer Ausschreibung den Auftrag zur Bewerbung der neuen kommunale Körperschaft gewonnen hat. Zusammen mit meinen Kolleg*innen haben wir die Kampagne „Grünes Sofa“ entwickelt und umgesetzt.

Was mir etwas fehlt, ist eine engere Vernetzung der kommunalpolitischen Arbeit von Ratsfraktion Aachen und Städteregion. Eine Basis dafür könnte z.B. eine gemeinsame Informationsplattform oder ein gemeinsamer Newsletter sein. Dann weiß man zumindest, welche Themen gerade aktuell sind und wie damit umgegangen wird.

Wichtig ist aber nicht nur eine engere Zusammenarbeit der Fraktionen. Nicht zuletzt durch das Thema „Rheinisches Revier“ und den damit verbundenen Herausforderungen (Transformation) wird die Zusammenarbeit immer elementarer. Aus meiner Sicht wird irgendwann auch eine Diskussion notwendig, ob und wie sich die Städteregion bzw. die Aufgabenteilung zwischen Städteregion und Kommunen weiterentwickeln kann/soll.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme für meine Kandidatur.

Mit grünen Grüßen

Hermann Josef Pilgram

Bewerbung zur Kommunalwahl 2025 – Hermann Josef Pilgram



Hiermit bewerbe ich mich um einen Listenplatz auf der grünen Liste Städteregionstag sowie als Direktkandidat für den Wahlkreis, der aus den Kommunalwahlkreisen Hangeweiher und Marschiertor besteht.

Meine Motivation

Seit über **40 Jahren** setze ich mich aktiv für **grüne Kommunalpolitik in Aachen** ein. Mein Ziel ist es, mein Engagement, meine Erfahrung und mein Wissen weiterhin in die Arbeit der Fraktion

einzubringen und die Entwicklung der Stadt und der Städteregion mitzugestalten.

Wichtig ist mir dabei, dass wir nicht stehenbleiben, sondern grüne Politik vor Ort und grüne Positionen durch Impulse und Diskussion weiterentwickeln. Meine Erfahrung ist, dass die Welt und damit die Herausforderungen stetig und in den letzten Jahren auch rasant verändern. Für Politik und Politiker*innen bedeutet das, sensibel für diese Entwicklungen zu sein, sich damit auseinanderzusetzen, sich auszutauschen, die eigenen Positionen auch auf den Prüfstand zu stellen, zu lernen und, wo notwendig, auch neue Antworten und Positionen zu finden und sich dafür einzusetzen.

Dabei liegen mir insbesondere folgende Themen am Herzen:

- Finanzen, Kultur, Wissenschaft, Digitalisierung
- Umwelt- und Klimaschutz, Mobilitätswende und Bürgerbeteiligung
- Nachhaltige Regional-/Stadtentwicklung und soziale Gerechtigkeit
- Kulturförderung und die Stärkung alternativer Medien und Initiativen

Durch meine berufliche Arbeit im Journalismus und Marketing sowie meine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit bin ich sehr gut vernetzt und pflege viele wertvolle Kontakte in der Stadtgesellschaft.

Mein Engagement für den Wahlkreis Marschiertor

Im Rahmen meiner Ratstätigkeit setze ich mich seit gut 15 Jahren intensiv für den Wahlkreis Marschiertor ein. In dieser Zeit konnten wir kontinuierlich Stimmengewinne für die Grünen verzeichnen. Themen vor Ort waren und sind u. a.:

- Einrichtung/Reparatur von Bänken, Fahrradabstellanlagen und Baumpflanzungen
- Kommunikation mit der Bürgerinitiative Luisenhöfe
- Unterstützung der kulturellen Szene im Viertel, z. B. das Südstraßenfest
- Kommunikation zu den Problemen wiederholter Baustellen verursacht durch fehlerhafte Ventile an den Fernwärmeanschlüssen in der Südstraße
- Kontakte zur FH Design wegen befürchtetem Verkauf des Gebäudes
- Aktuell: Schulwegsicherung der Schule Reumontstraße

Meine bisherige politische Arbeit

Ich bin seit 1984 Mitglied der Grünen und für die Grünen in Aachen kommunalpolitisch aktiv. Seit vielen Jahren bin ich Ratsmitglied. In meiner kommunalpolitischen Biografie war Ich in fast allen Ausschüssen der Stadt Aachen und auch weiteren Gremien aktiv, insbesondere:

- **Finanzausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss** (langjähriger Vorsitzender); stolz bin ich, dass wir mit solider Haushaltspolitik die Stadt immer handlungsfähig gehalten haben.
- **Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung** (Vorsitz in der aktuellen Ratsperiode); damit hat vor allem das Thema Digitalisierung in der Verwaltung gegen einige Widerstände Drive bekommen.
- **5 Jahre Aufsichtsratsvorsitzender der gewoge**: Initiierung von Wohnprojekten Stolberger Straße / Vaalser Straße und Sanierungsprogrammen erfolgreichem Kampf gegen Verkaufsabsichten, Ablösung des alten Vorstandes durch einen neuen, kooperativen Vorstand
- **Aufsichtsrat der regio iT** seit ihrer Gründung; hier ging und geht es vor allem darum, dass das Unternehmen nicht nur Dienstleister, sondern Partner der Stadt ist und darum, auch „am Ball zu bleiben“.
- **Karlspreisdirektorium**: Dankbar bin ich für die Möglichkeit der Mitwirkung an der Weiterentwicklung des Karlspreises, die auch durch neue Mitglieder möglich wurde, insbesondere durch verstärkten Fokus auf Flüchtlingspolitik/Migration, Einfluss neuer Medien, Bürger*innenbewegung Belarus, Ukraine, aktuelle europäische Herausforderungen durch geopolitische Veränderungen.

Bezug zur StädteRegion

Als intern als Mitglieder der Grünen und öffentlich als Redakteur der Zeitschrift Klenkes habe ich in den 80er und 90er Jahren die damalige Fraktion im Kreistag Aachen eng begleitet. Ich gehörte damals zu denen, die die Koalition zwischen Grünen und CDU, die ja bis heute besteht, unterstützt haben – gegen viele Widerstände und Vorurteile. Aus meiner Sicht hat die Koalition seitdem gute Arbeit geleistet.

Ich gehörte auch zu denen, die in Aachen die Grünung der StädteRegion unterstützt haben. Bei mir kam dazu, dass mein Arbeitgeber damals in einer Ausschreibung den Auftrag zur Bewerbung der neuen kommunale Körperschaft gewonnen hat. Zusammen mit meinen Kolleg*innen haben wir die Kampagne „Grünes Sofa“ entwickelt und umgesetzt.

Was mir etwas fehlt, ist eine engere Vernetzung der kommunalpolitischen Arbeit von Ratsfraktion Aachen und Städteregion. Eine Basis dafür könnte z.B. eine gemeinsame Informationsplattform oder ein gemeinsamer Newsletter sein. Dann weiß man zumindest, welche Themen gerade aktuell sind und wie damit umgegangen wird.

Wichtig ist aber nicht nur eine engere Zusammenarbeit der Fraktionen. Nicht zuletzt durch das Thema „Rheinisches Revier“ und den damit verbundenen Herausforderungen (Transformation) wird die Zusammenarbeit immer elementarer. Aus meiner Sicht wird irgendwann auch eine Diskussion notwendig, ob und wie sich die Städteregion bzw. die Aufgabenteilung zwischen Städteregion und Kommunen weiterentwickeln kann/soll.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme für meine Kandidatur.

Mit grünen Grüßen

Hermann Josef Pilgram



Marc Peters, Rathausstraße 83, 52477 Alsdorf

Bewerbung als Direktkandidat für den RWB 19, Städteregion Aachen

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich für die Direktkandidatur für den Regionalwahlbezirk (RWB) 19 (Pontor Ost und Monheimsallee).

Erneut möchte ich gerne diesen Wahlkreis mit Eurer Unterstützung für Bündnis90/Die GRÜNEN - wie schon im Jahr 2020 - direkt gewinnen.

Im Städteregionstag bin ich ordentliches Mitglied und in dem Ausschuss für Personal, Informationstechnik und Kommunale Beteiligungen (PERS), sowie im Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz (RETT) tätig.

Zu meiner Person:

Ich bin 62 Jahre lebe in Alsdorf, verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter. Beschäftigt bin ich seit über 40 Jahre bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein.

Aktuelle und frühere Ämter und Mandate:

- Sprecher OV Würselen
- Mitglied Kreisvorstand KV Aachen-Land
- Mitglied des Kreisvorstandes KV Aachen-Stadt
- Vorstandssprecher KV Aachen
- Beisitzer Vorstand OV Alsdorf
- Bezirksvertreter Aachen-Mitte
- Sachk. Bürger in diversen Ausschüssen (Stadt und Kreis)
- Mitglied des Städteregionstages

Bewerbung Melanie Seufert – Grüne Liste Städteregionstag Aachen



Politischer Steckbrief

Fraktionsvorsitzende, Dipl.Sozialwissenschaftlerin
Seit 2013 bei den Grünen

2014 – 2020 Sachkundige Bürgerin Kinder- und
Jugendhilfeausschuss

2016 – 2020 Mitglied im Rat der Stadt Aachen

2016 – 2018 Bezirksvertretung Aachen Mitte

2016 – 2020 Sozialpolitische Sprecherin Grüne AC

2018 – 2020 Fraktionssprecherin Grüne Aachen

2018 – 2020 Beisitzerin Vorstand Kreisverband

Seit 2020 Mitglied im Städteregionstag

Als Städteregionstagsmitglied wie folgt tätig:

Mitglied Sozialausschuss Städteregion

Mitglied im Städteregionsausschuss

Sprecherin im Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Mitglied Aufsichtsrat WAG

Mitglied Sparkassenzweckverband

Mitglied Polizeibeirat

Mitarbeit im Frauennetzwerk Städteregion Aachen

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin leidenschaftliche Fahrradfahrerin, Bikepackerin, Plastikvermeiderin, Lebensmittelretterin, Tauschen- und Teilerin, Vegetarierin, Weltbürgerin. Ich bewerbe mich um einen Platz auf der Grünen Liste für den Städteregionstag Aachen.

Krisen als Chance

Unsere Region steht vor großen Herausforderungen – Klimakrise, soziale Ungleichheit, Mobilitätswende. Doch Herausforderungen sind auch Chancen. Chancen, um Politik mutig zu gestalten und um Nachhaltigkeit mit sozialer Gerechtigkeit zu verbinden. Dafür möchte ich mich weiter einsetzen. Trotz unsicherer Zeiten und angespannter Haushaltslage ist es uns gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen – ohne große Einschnitte und mit einem klaren Bekenntnis zu Stabilität und sozialer Verantwortung.

Gleiche Chancen von Anfang an

Als Mutter eines fünfjährigen Sohnes war ich drei Jahre lang im Vorstand des Waldkindergartens in Rott aktiv. Unsere Kinder sind unsere Zukunft! Und sie brauchen heute schon gute Bedingungen, um sich frei zu entfalten. Wir sind in der Städteregion schon gut mit Kitaplätzen aufgestellt. Jedoch stellen der Personalmangel und die häufigen Schließzeiten Familien vor große Herausforderungen. Das muss sich ändern! Alle Kinder sollen die gleichen Chancen haben, deshalb müssen benachteiligte Familien besonders unterstützt werden. Ich will mich dafür starkmachen, dass unsere Region allen jungen Menschen Perspektiven bietet – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. In der heutigen Zeit ist die gleichberechtigte Mitsprache von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen ein absolutes Muss!

Miteinander für eine starke Grüne Politik

Ich bin überzeugt: Die besten Lösungen finden wir gemeinsam. Mit euch, mit den Menschen in der Städteregion, mit einer Politik, die zuhört und handelt. Für eine lebenswerte Zukunft in unserer Städteregion - ökologisch, sozial und demokratisch.

Ich bitte euch, um euer Vertrauen und eure Unterstützung. Vielen Dank!

Liebe Freund*innen,

ich bin Angelika Botz, 62 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Söhnen, noch bis Sommer Lehrerin an einer Gesamtschule in Aachen für die Fächer Geschichte, Gesellschaftslehre und kath.Religion.

Seit 2017 bin ich Mitglied bei den Grünen, seit 2020 Mitglied in der Fraktion der Städteregion.

Meine Themen sind (berufliche) **Bildung, Kultur** und **Erinnerungskultur**.

In der Städteregion sind wir für die Berufskollegs und die Förderschulen zuständig. Einer meiner Söhne war selbst auf einem Berufskolleg. Er hatte einen sonderpädagogischen Förderbedarf und ich habe erlebt, dass die Bedingungen an den BK's für **Jugendliche mit Handycaps** ausbaufähig sind. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen für Inklusion an unseren Schulen besser werden.

Der **Fachkräftemangel** ist in unserer Region ein großes Thema. Im Beirat Schule-Studium-Beruf wird das immer wieder besprochen. Ich möchte mich dafür engagieren, diesen Mangel zu beheben. Aus meiner Sicht muss die berufliche Ausbildung, z.B. im Handwerk und im Handel eine höhere **gesellschaftliche Anerkennung** erfahren, damit sich mehr Jugendliche für eine Ausbildung entscheiden. Das gilt auch für die vielen Berufe in der Pflege.

Durch meinen Sohn habe ich mitbekommen, dass wir Grüne im **Milieu der Azubis** kein gutes Ansehen genießen. Das möchte ich ändern, indem ich auch die Perspektiven dieser jungen Menschen in den Blick nehme. Mir ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen die besten Bildungschancen zu ermöglichen.

Als Geschichtslehrerin ist mir die **Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte** ein großes Anliegen. Im

Partnerschaftsbeirat mit dem polnischen Landkreis Riesengebirge konnte ich daran mitwirken, dass wir unsere freundschaftlichen Kontakte zu unseren östlichen Nachbarn in **Polen** vertiefen konnten. Jetzt ist sogar noch die Ukraine in einer Solidaritätspartnerschaft dazu gekommen. Wir hier im Westen der BRD haben unsere östlichen Nachbarn viel zu wenig im Blick. Dabei haben die Deutschen in der Vergangenheit besonders den Polen großes Leid angetan.

Im Februar war ich das erste Mal in meinem Leben in **Auschwitz**. Dort erfährt man die Gräueltaten der Nazidiktatur noch mal viel unmittelbarer. Diese Erfahrung motiviert mich dazu, mich weiterhin dafür einzusetzen, dass **Antisemitismus** kein Platz in unserer Gesellschaft haben darf. Wir müssen wachsam bleiben gegenüber der steigenden Beeinflussung unserer Gesellschaft durch rechtsextreme Narrative.

Viel Freude hatte ich an meiner Tätigkeit als Mitglied im Beirat des Grenzlandtheaters und in der Begleitung des Fotografie Forums in Monschau. Theater- und Museumsbesuche, überhaupt **Kultur** ermöglichen einen Perspektivwechsel und einen Ausstieg aus dem Alltag. In der Coronazeit konnten wir merken wie sehr uns das gefehlt hat.

Die Wahlkampagne der Grünen zur Bundestagswahl zu Beginn dieses Jahres war mit dem Begriff der „**Zuversicht**“ überschrieben. Dieses Motto möchte ich mir zu eigen machen. Trotz aller Probleme in diesem Land und in unserer Region möchte ich mit Zuversicht in die Zukunft schauen und diese Perspektive auch anderen Menschen eröffnen.

Ich würde mich freuen, wenn ich das als Mitglied der neuen Städteregionsfraktion tun könnte.



Ihr lieben,

Unsere Städteregion ist ein lebenswerter, vielfältiger Ort. Die politischen Entscheidungen, die hier getroffen werden, betreffen unmittelbar das Leben von tausenden Menschen. Bildung, soziale Infrastruktur, Teilhabe und Zukunftschancen: All das wird hier vor Ort mitgestaltet. Genau deshalb braucht es in der Städteregion die Vertretung aller Altersgruppen so auch junge Stimmen, die mitentscheiden, mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Ich bin überzeugt, dass wir unsere Region weiter stärken können, wenn wir das, was heute schon gut läuft, mit dem verbinden, was wir morgen noch besser machen können. Und das geht nur gemeinsam – über alle Altersgruppen hinweg. Denn Politik funktioniert am besten, wenn alle mitgenommen werden: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen. Jede Generation bringt eigene Erfahrungen, Ideen und Blickwinkel mit, das ist eine große Stärke, die wir als Grüne direkt nutzen sollten.

Ich bin 18 Jahre alt und selbst noch Schülerin. Und ich sehe täglich, wie sehr junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Viele engagieren sich politisch, ehrenamtlich, sozial. Was sie oft brauchen, sind Räume, in denen sie mitgestalten dürfen und in denen ihre Perspektiven nicht nur gehört, sondern auch ernst genommen werden.

Mein politisches Engagement begann mit 14 Jahren – mein erstes Treffen, mein erster Flyer-Einsatz in Kornelimünster, mein erster Haustürwahlkampf. Damals war ich schon überzeugt davon, dass ich etwas bewegen kann. Heute bin ich noch genauso überzeugt davon. Denn ich habe gesehen, wie viel möglich ist, wenn Menschen gemeinsam Politik gestalten, besonders in unserer Region mit uns Grünen.

Meine politischen Schwerpunkte

Bildungsgerechtigkeit, feministische Politik und Jugendbeteiligung sind eng miteinander verbunden. Sie stehen für das, was ich erlebe, was mich bewegt und was ich gemeinsam mit anderen weiterentwickeln möchte.

Bildungsgerechtigkeit

Die Städteregion Aachen hat bereits viele gute Ansätze in der Bildungspolitik. Trotzdem gibt es auch hier Herausforderungen: Schulen, die personell an ihre Grenzen stoßen, ungleiche Voraussetzungen je nach Wohnort oder familiärem Hintergrund, fehlende Zeit für individuelle Förderung oder politische Bildung.

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam daran arbeiten, Bildung noch gerechter zu machen – mit besseren Bedingungen für Lehrkräfte, mehr Unterstützung für Schüler*innen und Strukturen, die Talente fördern, statt sie zu überfordern. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Und sie sollte überall in der Region auf Augenhöhe möglich sein in Aachen genauso wie in Roetgen, Herzogenrath oder Monschau.



Lina Roßkamp

Bewerbung für die Reserveliste des Städteregionstag

Politisches:

*Teil des Landesvorstand der
GRÜNEN JUGEND NRW
Seit 2024*

*Sprecherin der Grünen Jugend
Aachen
2022-2024*

*Mitglied im Vorstand des OV Aachen
Seit 2024*

*Koordinatorin der Grünen Jugend
Mittelrhein
2023-2024*



Feministische Politik

Unsere Region ist bunt, offen und vielfältig – und das ist ein großes Plus. Doch auch hier gibt es noch Hürden: Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, fühlen sich nicht überall sicher oder sichtbar. Frauen, queere Menschen, trans Personen – sie alle sollen sich in der Städteregion zuhause fühlen können.

Ich setze mich dafür ein, dass Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung in allen politischen Bereichen mitgedacht werden – nicht als Randthema, sondern als Teil einer modernen, solidarischen Gesellschaft. Wir haben in der Region viele engagierte Akteur*innen, auf deren Arbeit wir aufbauen können. Diese Strukturen möchte ich stärken und weiterentwickeln.

Jugendbeteiligung

Die Städteregion unternimmt weitreichende Schritte in Richtung Jugendpartizipation das ist ein starkes Signal. Aber oft bleibt die Beteiligung auf symbolischer Ebene. Junge Menschen werden gefragt, aber nicht immer wirklich einbezogen. Ich glaube, wir können hier noch mutiger sein.

Ich wünsche mir Beteiligungsformate, die von Anfang an mit jungen Menschen gedacht werden – bei Stadtentwicklung, Bildung, Umwelt, Kultur.

Es geht nicht darum, Erwachsene zu ersetzen, sondern darum, die Vielfalt an Perspektiven zu nutzen. Denn auch junge Stimmen können klug, differenziert und lösungsorientiert sein – wenn man ihnen die Möglichkeit gibt.

Warum ich kandidiere:

Ich kandidiere, weil ich dazu beitragen möchte, dass sich junge Menschen in der Politik wiederfinden und sich ernst genommen fühlen. Ich glaube, dass unsere Region mit ihrer Vielfalt, ihrem Engagement und ihren Strukturen ein echtes Vorbild sein kann. Viele Dinge laufen bereits richtig gut darauf können wir aufbauen.

Gleichzeitig möchte ich helfen, neue Impulse zu setzen: für gerechte Bildung, für gelebte Vielfalt, für eine Politik, die alle Altersgruppen in den Blick nimmt. Denn nur so schaffen wir eine Zukunft, die von allen mitgestaltet wird.

Ich glaube an eine Politik, die zuhört nicht nur einzelnen Gruppen, sondern allen Menschen. Eine Politik, die verbindet, statt zu spalten. Und die dabei nicht vergisst, dass die besten Ideen oft dort entstehen, wo man Menschen zusammenbringt, die unterschiedliche Erfahrungen mitbringen.

Über mich

Ich bin Lina, 18 Jahre alt, Schülerin aus Aachen. Seit 2021 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen. Ich bin Teil des Ortsvorstand der Grünen Aachen, im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW und in verschiedenen Projekten zu Bildung, Gleichstellung und Jugendbeteiligung engagiert beispielsweise im Bereich der Schüler*innenvertretung .

Ich kandidiere, weil ich Politik mitgestalten möchte, die alle mitnimmt unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebensrealität. Ich möchte Verantwortung übernehmen und meinen Teil dazu beitragen, dass die Städteregion Aachen ein Ort bleibt, auf den wir stolz sein können und ein Ort wird, der noch gerechter, offener und zukunftsfähiger ist.

linarosskamp9@gmail.com

lina_rosskamp



Lina Rosskamp

Bewerbung für die Reserveliste des Städteregionstag

Politisches:

*Teil des Landesvorstand der
GRÜNEN JUGEND NRW
Seit 2024*

*Sprecherin der Grünen Jugend
Aachen
2022-2024*

*Mitglied im Vorstand des OV Aachen
Seit 2024*

*Koordinatorin der Grünen Jugend
Mittelrhein
2023-2024*



Ihr lieben,

Unsere Städteregion ist ein lebenswerter, vielfältiger Ort. Die politischen Entscheidungen, die hier getroffen werden, betreffen unmittelbar das Leben von tausenden Menschen. Bildung, soziale Infrastruktur, Teilhabe und Zukunftschancen: All das wird hier vor Ort mitgestaltet. Genau deshalb braucht es in der Städteregion die Vertretung aller Altersgruppen so auch junge Stimmen, die mitentscheiden, mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Ich bin überzeugt, dass wir unsere Region weiter stärken können, wenn wir das, was heute schon gut läuft, mit dem verbinden, was wir morgen noch besser machen können. Und das geht nur gemeinsam – über alle Altersgruppen hinweg. Denn Politik funktioniert am besten, wenn alle mitgenommen werden: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen. Jede Generation bringt eigene Erfahrungen, Ideen und Blickwinkel mit, das ist eine große Stärke, die wir als Grüne direkt nutzen sollten.

Ich bin 18 Jahre alt und selbst noch Schülerin. Und ich sehe täglich, wie sehr junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Viele engagieren sich politisch, ehrenamtlich, sozial. Was sie oft brauchen, sind Räume, in denen sie mitgestalten dürfen und in denen ihre Perspektiven nicht nur gehört, sondern auch ernst genommen werden.

Mein politisches Engagement begann mit 14 Jahren – mein erstes Treffen, mein erster Flyer-Einsatz in Kornelimünster, mein erster Haustürwahlkampf. Damals war ich schon überzeugt davon, dass ich etwas bewegen kann. Heute bin ich noch genauso überzeugt davon. Denn ich habe gesehen, wie viel möglich ist, wenn Menschen gemeinsam Politik gestalten, besonders in unserer Region mit uns Grünen.

Meine politischen Schwerpunkte

Bildungsgerechtigkeit, feministische Politik und Jugendbeteiligung sind eng miteinander verbunden. Sie stehen für das, was ich erlebe, was mich bewegt und was ich gemeinsam mit anderen weiterentwickeln möchte.

Bildungsgerechtigkeit

Die Städteregion Aachen hat bereits viele gute Ansätze in der Bildungspolitik. Trotzdem gibt es auch hier Herausforderungen: Schulen, die personell an ihre Grenzen stoßen, ungleiche Voraussetzungen je nach Wohnort oder familiärem Hintergrund, fehlende Zeit für individuelle Förderung oder politische Bildung.

Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam daran arbeiten, Bildung noch gerechter zu machen – mit besseren Bedingungen für Lehrkräfte, mehr Unterstützung für Schüler*innen und Strukturen, die Talente fördern, statt sie zu überfordern. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Und sie sollte überall in der Region auf Augenhöhe möglich sein in Aachen genauso wie in Roetgen, Herzogenrath oder Monschau.



Lina Roßkamp

**Bewerbung für den Wahlbezirk 18
Hörn, Ponttor West**

Politisches:

*Teil des Landesvorstand der
GRÜNEN JUGEND NRW
Seit 2024*

*Sprecherin der Grünen Jugend
Aachen
2022-2024*

*Mitglied im Vorstand des OV Aachen
Seit 2024*

*Koordinatorin der Grünen Jugend
Mittelrhein
2023-2024*



Feministische Politik

Unsere Region ist bunt, offen und vielfältig – und das ist ein großes Plus. Doch auch hier gibt es noch Hürden: Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, fühlen sich nicht überall sicher oder sichtbar. Frauen, queere Menschen, trans Personen – sie alle sollen sich in der Städteregion zuhause fühlen können.

Ich setze mich dafür ein, dass Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung in allen politischen Bereichen mitgedacht werden – nicht als Randthema, sondern als Teil einer modernen, solidarischen Gesellschaft. Wir haben in der Region viele engagierte Akteur*innen, auf deren Arbeit wir aufbauen können. Diese Strukturen möchte ich stärken und weiterentwickeln.

Jugendbeteiligung

Die Städteregion unternimmt weitreichende Schritte in Richtung Jugendpartizipation das ist ein starkes Signal. Aber oft bleibt die Beteiligung auf symbolischer Ebene. Junge Menschen werden gefragt, aber nicht immer wirklich einbezogen. Ich glaube, wir können hier noch mutiger sein.

Ich wünsche mir Beteiligungsformate, die von Anfang an mit jungen Menschen gedacht werden – bei Stadtentwicklung, Bildung, Umwelt, Kultur.

Es geht nicht darum, Erwachsene zu ersetzen, sondern darum, die Vielfalt an Perspektiven zu nutzen. Denn auch junge Stimmen können klug, differenziert und lösungsorientiert sein – wenn man ihnen die Möglichkeit gibt.

Warum ich kandidiere:

Ich kandidiere, weil ich dazu beitragen möchte, dass sich junge Menschen in der Politik wiederfinden und sich ernst genommen fühlen. Ich glaube, dass unsere Region mit ihrer Vielfalt, ihrem Engagement und ihren Strukturen ein echtes Vorbild sein kann. Viele Dinge laufen bereits richtig gut darauf können wir aufbauen.

Gleichzeitig möchte ich helfen, neue Impulse zu setzen: für gerechte Bildung, für gelebte Vielfalt, für eine Politik, die alle Altersgruppen in den Blick nimmt. Denn nur so schaffen wir eine Zukunft, die von allen mitgestaltet wird.

Ich glaube an eine Politik, die zuhört nicht nur einzelnen Gruppen, sondern allen Menschen. Eine Politik, die verbindet, statt zu spalten. Und die dabei nicht vergisst, dass die besten Ideen oft dort entstehen, wo man Menschen zusammenbringt, die unterschiedliche Erfahrungen mitbringen.

Über mich

Ich bin Lina, 18 Jahre alt, Schülerin aus Aachen. Seit 2021 bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen. Ich bin Teil des Ortsvorstand der Grünen Aachen, im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW und in verschiedenen Projekten zu Bildung, Gleichstellung und Jugendbeteiligung engagiert beispielsweise im Bereich der Schüler*innenvertretung .

Ich kandidiere, weil ich Politik mitgestalten möchte, die alle mitnimmt unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebensrealität. Ich möchte Verantwortung übernehmen und meinen Teil dazu beitragen, dass die Städteregion Aachen ein Ort bleibt, auf den wir stolz sein können und ein Ort wird, der noch gerechter, offener und zukunftsfähiger ist.

linarosskamp9@gmail.com

lina_rosskamp



Lina Roßkamp

**Bewerbung für den Wahlbezirk 18
Hörn, Ponttor West**

Politisches:

*Teil des Landesvorstand der
GRÜNEN JUGEND NRW*

Seit 2024

*Sprecherin der Grünen Jugend
Aachen*

2022-2024

*Mitglied im Vorstand des OV Aachen
Seit 2024*

*Koordinatorin der Grünen Jugend
Mittelrhein*

2023-2024



Liebe Freundinnen und Freunde,
hiermit bewerbe ich mich um die Direktkandidatur für den
Regionalwahlbezirk (RWB) 08 und einen aussichtsreichen Platz auf der Reserveliste.

Meine Themen Schwerpunkte:

- Eine Region der Nachhaltigen Mobilität für Alle
- Die StädteRegion klimaneutral machen
- Region des sozialen Zusammenhalts
- Kreislaufwirtschaft stärken

Zu meiner Person:

- 40 Jahre alt und lebe in Herzogenrath.
- Beschäftigt bin ich als Persönlicher Mitarbeiter bei den Landtagsabgeordneten Röls-Leitmann und Postma.
- Grünes Mitglied bin ich dieses Jahr 20 Jahre.
- Seit 2009 bin ich Sachkundiger Bürger in diversen Ausschüssen der StädteRegion.
- In Herzogenrath bin ich seit 2020 Ratsmitglied vorher Sachkundiger Bürger und darf aktuell Fraktionsvorsitzender sein.
- Im November 2022 in den Regionalrat als Mitglied nachgerückt.
- Seit 2023 Schatzmeister des Kreisverbandes.

Mitgliedschaften:

- Heinrich Böll Stiftung
- Landesverband Erneuerbarer Energien NRW
- Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen
- Kinderschutzbund e.V.
- Verdi

Kontakt:

- mail@daniel-reinartz.de
- 01719841124

Die weitere Vorstellung erfolgt in meiner Bewerbungsrede auf der
Kreismitgliederversammlung

Schon heute bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Grüne Grüße
Daniel Reinartz

Liebe Freundinnen und Freunde,
hiermit bewerbe ich mich um die Direktkandidatur für den
Regionalwahlbezirk (RWB) 08 und einen aussichtsreichen Platz auf der Reserveliste.

Meine Themen Schwerpunkte:

- Eine Region der Nachhaltigen Mobilität für Alle
- Die StädteRegion klimaneutral machen
- Region des sozialen Zusammenhalts
- Kreislaufwirtschaft stärken

Zu meiner Person:

- 40 Jahre alt und lebe in Herzogenrath.
- Beschäftigt bin ich als Persönlicher Mitarbeiter bei den Landtagsabgeordneten Röls-Leitmann und Postma.
- Grünes Mitglied bin ich dieses Jahr 20 Jahre.
- Seit 2009 bin ich Sachkundiger Bürger in diversen Ausschüssen der StädteRegion.
- In Herzogenrath bin ich seit 2020 Ratsmitglied vorher Sachkundiger Bürger und darf aktuell Fraktionsvorsitzender sein.
- Im November 2022 in den Regionalrat als Mitglied nachgerückt.
- Seit 2023 Schatzmeister des Kreisverbandes.

Mitgliedschaften:

- Heinrich Böll Stiftung
- Landesverband Erneuerbarer Energien NRW
- Tierschutzverein für die StädteRegion Aachen
- Kinderschutzbund e.V.
- Verdi

Kontakt:

- mail@daniel-reinartz.de
- 01719841124

Die weitere Vorstellung erfolgt in meiner Bewerbungsrede auf der
Kreismitgliederversammlung

Schon heute bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Grüne Grüße
Daniel Reinartz



Malte Stratenwerth

Grünes Mitglied seit 2019

Kreisvorsitzender des KV Aachen
seit 2023

Student im Bereich
Wirtschaftsingenieurwesen
(RWTH Aachen)

Mitarbeiter von Astrid Vogelheim
(MdL)

Mitglieder der LAG Wirtschaft,
sowie Delegierter für Bezirksrat,
LDK und BDK für den KV Aachen

Mein Angebot:

- Nachhaltige Wirtschaft stärken:
Für eine ökologische, innovative
und sozial gerechte
Wirtschaftsstrategie in der
Städteregion.
- Strukturwandel gestalten:
Zukunftsperspektiven schaffen –
mit Investitionen, Innovation und
Weiterbildung für alle.
- Infrastruktur erneuern: Gezielt
investieren – für moderne
Straßen, Schulen, Digitalisierung
und starke Kommunen.
- Soziale Teilhabe sichern: Dafür
sorgen, dass alle Menschen an
der wirtschaftlichen Entwicklung
beteiligt werden.

Bewerbung für den Städteregionstag

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit dieser Bewerbung möchte ich mich um eine Kandidatur auf der Reserveliste sowie für einen Direktwahlkreis für den Städteregionstag bewerben und bitte am 12. April um Euer Vertrauen.

Alte Wirtschaftsmodelle und Denkweisen haben ausgedient. Unser Land ist mitten in einer zentralen Transformation um sich auf neue Beine zu stellen. Wie viele Regionen steht auch unsere Region vor diesen großen Herausforderungen. Gleichzeitig wachsen daraus auch noch größeren Chancen. Ich möchte mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir diesen Wandel gemeinsam, gerecht und zukunftsorientiert gestalten.

Im Zentrum meiner politischen Arbeit soll eine nachhaltige Wirtschaftspolitik stehen. Nachhaltigkeit in all ihren Facetten: ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Ich möchte mich dafür stark machen, dass wir als Region unsere ökologische Verantwortung ernst nehmen und gleichzeitig die Innovationskraft stärken, die in unserer Region steckt. Unser Ziel muss eine Wirtschaft sein, die zukunftsfähig ist und die gleichzeitig alle Menschen an ihrer Stärke teilhaben lässt.

Auch als Teilregion am Rand des Rheinischen Reviers sind wir mitten im Strukturwandel. Viele unserer Kommunen haben in der Vergangenheit vom industriellen Aufstieg unseres Landes profitiert und waren das Rückgrat unseres Wohlstandsmodells. Jetzt gilt es, den Weg in eine neue wirtschaftliche Zukunft zu gestalten. Der Reviervertrag bietet dafür die richtigen Grundlagen, die wir jetzt mit Leben füllen müssen. Das bedeutet: Investitionen in neue, innovative wirtschaftliche Standbeine. Das bedeutet: Qualifizierung und Weiterbildung für alle Menschen, die vom Wandel betroffen sind. Und das bedeutet: mit Respekt vor dem, was war, mutige Schritte in Richtung von dem, was kommt.

Ein zweiter zentraler Schwerpunkt ist für mich unsere Infrastruktur. Auch bei uns ist sie vielerorts in die Jahre gekommen – von Straßen und Brücken über Schulen bis hin zur digitalen Anbindung. Es braucht jetzt gezielte Investitionen, damit alle Kommunen in der Städteregion die nötigen Schritte in Richtung Zukunft gehen können. Mit den auf Bundesebene beschlossenen Investitionsprogrammen wird auch ein Teil dieser Mittel in unsere Region fließen. Entscheidend ist jetzt: Wir müssen uns dafür einsetzen, dass gerade die Kommunen profitieren, die am dringendsten auf Unterstützung angewiesen sind. Denn eine moderne Infrastruktur ist nicht nur die Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch für Lebensqualität, Teilhabe und Zusammenhalt.

Ich bin überzeugt: Die Zukunft unserer Region entscheidet sich nicht von allein. Sie wird gemacht durch Ideen, Engagement und Zusammenarbeit. Dafür möchte ich mich einsetzen. Mit Zuversicht, mit Mut und mit dem festen Willen, alle Menschen in unserer Städteregion mitzunehmen.

Euer

Malte



malte.stratenwerth@gruene-region-aachen.de



malte.stratenwerth



Malte Stratenwerth

Grünes Mitglied seit 2019

Kreisvorsitzender des KV Aachen
seit 2023

Student im Bereich
Wirtschaftsingenieurwesen
(RWTH Aachen)

Mitarbeiter von Astrid Vogelheim
(MdL)

Mitglieder der LAG Wirtschaft,
sowie Delegierter für Bezirksrat,
LDK und BDK für den KV Aachen

Mein Angebot:

- **Nachhaltige Wirtschaft stärken:** Für eine ökologische, innovative und sozial gerechte Wirtschaftsstrategie in der Städteregion.
- **Strukturwandel gestalten:** Zukunftsperspektiven schaffen – mit Investitionen, Innovation und Weiterbildung für alle.
- **Infrastruktur erneuern:** Gezielt investieren – für moderne Straßen, Schulen, Digitalisierung und starke Kommunen.
- **Soziale Teilhabe sichern:** Dafür sorgen, dass alle Menschen an der wirtschaftlichen Entwicklung beteiligt werden.

Bewerbung für den Städteregionstag

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit dieser Bewerbung möchte ich mich um eine Kandidatur auf der Reserveliste sowie für einen Direktwahlkreis für den Städteregionstag bewerben und bitte am 12. April um Euer Vertrauen.

Alte Wirtschaftsmodelle und Denkweisen haben ausgedient. Unser Land ist mitten in einer zentralen Transformation um sich auf neue Beine zu stellen. Wie viele Regionen steht auch unsere Region vor diesen großen Herausforderungen. Gleichzeitig wachsen daraus auch noch größeren Chancen. Ich möchte mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir diesen Wandel gemeinsam, gerecht und zukunftsorientiert gestalten.

Im Zentrum meiner politischen Arbeit soll eine nachhaltige Wirtschaftspolitik stehen. Nachhaltigkeit in all ihren Facetten: ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Ich möchte mich dafür stark machen, dass wir als Region unsere ökologische Verantwortung ernst nehmen und gleichzeitig die Innovationskraft stärken, die in unserer Region steckt. Unser Ziel muss eine Wirtschaft sein, die zukunftsfähig ist und die gleichzeitig alle Menschen an ihrer Stärke teilhaben lässt.

Auch als Teilregion am Rand des Rheinischen Reviers sind wir mitten im Strukturwandel. Viele unserer Kommunen haben in der Vergangenheit vom industriellen Aufstieg unseres Landes profitiert und waren das Rückgrat unseres Wohlstandsmodells. Jetzt gilt es, den Weg in eine neue wirtschaftliche Zukunft zu gestalten. Der Reviervertrag bietet dafür die richtigen Grundlagen, die wir jetzt mit Leben füllen müssen. Das bedeutet: Investitionen in neue, innovative wirtschaftliche Standbeine. Das bedeutet: Qualifizierung und Weiterbildung für alle Menschen, die vom Wandel betroffen sind. Und das bedeutet: mit Respekt vor dem, was war, mutige Schritte in Richtung von dem, was kommt.

Ein zweiter zentraler Schwerpunkt ist für mich unsere Infrastruktur. Auch bei uns ist sie vielerorts in die Jahre gekommen – von Straßen und Brücken über Schulen bis hin zur digitalen Anbindung. Es braucht jetzt gezielte Investitionen, damit alle Kommunen in der Städteregion die nötigen Schritte in Richtung Zukunft gehen können. Mit den auf Bundesebene beschlossenen Investitionsprogrammen wird auch ein Teil dieser Mittel in unsere Region fließen. Entscheidend ist jetzt: Wir müssen uns dafür einsetzen, dass gerade die Kommunen profitieren, die am dringendsten auf Unterstützung angewiesen sind. Denn eine moderne Infrastruktur ist nicht nur die Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch für Lebensqualität, Teilhabe und Zusammenhalt.

Ich bin überzeugt: Die Zukunft unserer Region entscheidet sich nicht von allein. Sie wird gemacht durch Ideen, Engagement und Zusammenarbeit. Dafür möchte ich mich einsetzen. Mit Zuversicht, mit Mut und mit dem festen Willen, alle Menschen in unserer Städteregion mitzunehmen.

Euer

Malte



malte.stratenwerth@gruene-region-aachen.de



malte.stratenwerth



Benjamin Dick

Lehramtsstudent an der RWTH

Wahlkreismitarbeiter von Daniel
Freund MdEP

Mitglied bei den GRÜNEN im
Ortsverband Monschau seit
2020

Vorsitzender des Ortsverbands
Monschau

Stellvertretender Vorsitzender
im Kreisverband Aachen

Sachkundiger Bürger in der
Stadt Monschau und der
Städteregion Aachen

Wahlkampfmanaging und
Socialmedia-Kampagnen für
Grüne Gliederungen seit 2019

BDK- und LDK-Delegierter

MEINE BEWERBUNG FÜR DIE STÄDTEREGION

Liebe Freund*innen,

ich bin jetzt schon einige Jahre Mitglied und darf seit einigen Jahren Vorsitzender meines OV's Monschau sein.

Wir haben in den letzten Jahren in vielen Wahlkämpfen gemeinsam für Stimmen für unsere Partei gestritten. Wir haben gezeigt, wenn wir gemeinsam arbeiten und unsere Stärken in die gemeinsame Arbeit einbringen, dann erzielen wir große Erfolge.

Seit ich 2019 ins grüne Umfeld gekommen bin, konnte ich immer wieder meine Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen einbringen, im Bereich Social Media und in Kampagnenplanung, Werbe- und Online-Strategie.

Aber auch im kommunalpolitischen Bereich bin ich schon seit der letzten Kommunalwahl unterwegs. In der Fraktion der Monschauer Grünen und auch seit Ende letztem Jahres in der grünen Städteregionstagsfraktion darf ich unsere Ideen als sachkundiger Bürger in den kommunalpolitischen Diskurs einbringen.

Nun möchte ich Verantwortung übernehmen. Dafür bewirbe ich mich als Direktkandidat für den Wahlkreis 36, also den Wahlkreis Monschau. Das ist sicher kein Wahlkreis, den wir direkt gewinnen können, trotzdem möchte ich es versuchen und für uns ein sehr gutes Ergebnis erstreiten. Außerdem bewirbe ich mich für den Listenplatz 6 unsere Reserveliste, denn ich möchte nicht nur für meine Stadt Verantwortung übernehmen, sondern für die gesamte Region. Ich möchte zudem eine starke Stimme für unsere Altkreis-Kommunen in unserer Fraktion sein.

Dafür bitte ich Euch in Euer Vertrauen und um Eure Stimme
Euer



Benjamin Dick

Lehramtsstudent an der RWTH

Wahlkreismitarbeiter von Daniel
Freund MdEP

Mitglied bei den GRÜNEN im
Ortsverband Monschau seit
2020

Vorsitzender des Ortsverbands
Monschau

Stellvertretender Vorsitzender
im Kreisverband Aachen

Sachkundiger Bürger in der
Stadt Monschau und der
Städteregion Aachen

Wahlkampfmanaging und
Socialmedia-Kampagnen für
Grüne Gliederungen seit 2019

BDK- und LDK-Delegierter

MEINE BEWERBUNG FÜR DIE STÄDTEREGION

Liebe Freund*innen,

ich bin jetzt schon einige Jahre Mitglied und darf seit einigen Jahren Vorsitzender meines OV's Monschau sein.

Wir haben in den letzten Jahren in vielen Wahlkämpfen gemeinsam für Stimmen für unsere Partei gestritten. Wir haben gezeigt, wenn wir gemeinsam arbeiten und unsere Stärken in die gemeinsame Arbeit einbringen, dann erzielen wir große Erfolge.

Seit ich 2019 ins grüne Umfeld gekommen bin, konnte ich immer wieder meine Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen einbringen, im Bereich Social Media und in Kampagnenplanung, Werbe- und Online-Strategie.

Aber auch im kommunalpolitischen Bereich bin ich schon seit der letzten Kommunalwahl unterwegs. In der Fraktion der Monschauer Grünen und auch seit Ende letztem Jahres in der grünen Städteregionstagsfraktion darf ich unsere Ideen als sachkundiger Bürger in den kommunalpolitischen Diskurs einbringen.

Nun möchte ich Verantwortung übernehmen. Dafür bewirbe ich mich als Direktkandidat für den Wahlkreis 36, also den Wahlkreis Monschau. Das ist sicher kein Wahlkreis, den wir direkt gewinnen können, trotzdem möchte ich es versuchen und für uns ein sehr gutes Ergebnis erstreiten. Außerdem bewirbe ich mich für den Listenplatz 6 unsere Reserveliste, denn ich möchte nicht nur für meine Stadt Verantwortung übernehmen, sondern für die gesamte Region. Ich möchte zudem eine starke Stimme für unsere Altkreis-Kommunen in unserer Fraktion sein.

Dafür bitte ich Euch im Euer Vertrauen und um Eure Stimme
Euer



geb. 1973 in Düsseldorf,
aufgewachsen und
Abitur in Ratingen, Kreis
Mettmann

Studium an der RWTH,
Magister in Wirtschafts-
geographie, Geographie
und Stadtbauwesen

arbeite als Leiter der
Personalabteilung bei
einer gemeinnützigen
Bildungseinrichtung mit
Schwerpunkt Sprachen

Grün:

Mitglied seit 1996

1999 - 2007 Finanz-
referent/Projektleiter im
AStA der RWTH Aachen

seit 2004 sachkundiger
Bürger der grünen
Ratsfraktion in Aachen,
2017 bis 2020 und 2022
bis 2025 Ratsmitglied

seit 2009 Mitglied im
Städteregionstag und
Sprecher im Ausschuss
für Soziales, Gesundheit,
Senioren und demo-
graphische Vielfalt,
seit 2024 Fraktions-
vorsitzender

Lars Lübben

Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags
& für den Regionswahlbezirk 17 (Hanbruch, Westpark)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

seit über 30 Jahren bin ich nun in Aachen zu Hause. Die Erkenntnis, dass Demokratie kein Zuschauersport ist, begleitet mich mindestens ebenso lange. Gesellschaftliches und politisches Engagement war schon immer Teil meines Lebens. Schüler*innenaustausch, queere Jugend- und Aufklärungsarbeit, grüne Jugend, Studierendenschaft der RWTH, Rats- und Städteregionstagsarbeit. Das gesellschaftliche Miteinander, der soziale Zusammenhalt, Vielfalt, Gerechtigkeit und Teilhabe sind die Schlagworte, die dabei für mich im Mittelpunkt stehen und die ganz im Sinne von Nachhaltigkeit mit den ökologischen und ökonomischen Notwendigkeiten in Einklang gebracht werden müssen.

Städteregionstagsmitglied bin ich seit 2009. Im weit gefächerten Bereich des Sozialen haben wir viele Dinge auf den Weg gebracht oder zumindest unterstützend begleitet. Ein paar Beispiele:

- im Bereich Pflege die Weiterentwicklung der Altenpflegeschule zu einem Bildungszentrum für eine Reihe von Gesundheitsberufen
- der niedrigschwellige Gesundheitskiosk im Bereich Gesundheit
- die Fortführung von Querbeet im Bereich der Suchthilfe
- eine (noch nicht abgeschlossene) Neuaufstellung des Ausländeramts begünstigt durch eine neue Amtsleitung und begleitet durch
- das neue Kommunale Integrationsmanagement (KIM)
- die Einführung der Anonymen Spurensicherung (ASS)
- die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes beim Jobcenter um endlich Arbeit und nicht Arbeitslosigkeit zu finanzieren
- mehr sozialer Wohnungsbau durch zusätzliches Kapital für die GWG durch den Verkauf von RWE-Aktien

Einiges ist recht neu, anderes liegt schon länger zurück, aber das „Bohren dicker Bretter“ muss weitergehen. Die soziale Infrastruktur ist längst nicht optimal und durch Kürzungen auf Bundes- wie auf Landesebene wird es aktuell leider eher schlechter als besser.

Vorsitzender der Städteregionstagsfraktion bin ich jetzt seit 15 Monaten. Das würde ich gerne fortführen und mit Verantwortung übernehmen, auch für die anderen (weiter) anstehenden Themen wie Regiotram, Klimaschutz, Strukturwandel, Digitalisierung, moderne Verwaltung und noch vieles mehr.

Zu Beginn der Wahlperiode dürfte der Fokus zudem auf der Bildung einer möglichst ausgewogenen neuen Fraktion liegen. Sehr viele jetzige SRTM hören auf und es wird in Teilen ein Generationenwechsel mit voraussichtlich vielen neuen SRTM anstehen. Auf diejenigen, die bleiben und insbesondere den Fraktionsvorstand kommt da eine entsprechende Verantwortung zu. Dafür bringe ich, denke ich, die erforderlichen Erfahrungen mit.

All diesen spannenden Aufgaben würde ich mich gerne stellen und bitte daher um eure Stimme für einen vorderen Platz auf der Reserveliste sowie für die Kandidatur im Regionswahlbezirk 17 (Hanbruch, Westpark). Vielen Dank!



geb. 1973 in Düsseldorf,
aufgewachsen und
Abitur in Ratingen, Kreis
Mettmann

Studium an der RWTH,
Magister in Wirtschafts-
geographie, Geographie
und Stadtbauwesen

arbeite als Leiter der
Personalabteilung bei
einer gemeinnützigen
Bildungseinrichtung mit
Schwerpunkt Sprachen

Grün:

Mitglied seit 1996

1999 - 2007 Finanz-
referent/Projektleiter im
AStA der RWTH Aachen

seit 2004 sachkundiger
Bürger der grünen
Ratsfraktion in Aachen,
2017 bis 2020 und 2022
bis 2025 Ratsmitglied

seit 2009 Mitglied im
Städteregionstag und
Sprecher im Ausschuss
für Soziales, Gesundheit,
Senioren und demo-
graphische Vielfalt,
seit 2024 Fraktions-
vorsitzender

Lars Lübben

Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags
& für den Regionswahlbezirk 17 (Hanbruch, Westpark)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

seit über 30 Jahren bin ich nun in Aachen zu Hause. Die Erkenntnis, dass Demokratie kein Zuschauersport ist, begleitet mich mindestens ebenso lange. Gesellschaftliches und politisches Engagement war schon immer Teil meines Lebens. Schüler*innenaustausch, queere Jugend- und Aufklärungsarbeit, grüne Jugend, Studierendenschaft der RWTH, Rats- und Städteregionstagsarbeit. Das gesellschaftliche Miteinander, der soziale Zusammenhalt, Vielfalt, Gerechtigkeit und Teilhabe sind die Schlagworte, die dabei für mich im Mittelpunkt stehen und die ganz im Sinne von Nachhaltigkeit mit den ökologischen und ökonomischen Notwendigkeiten in Einklang gebracht werden müssen.

Städteregionstagsmitglied bin ich seit 2009. Im weit gefächerten Bereich des Sozialen haben wir viele Dinge auf den Weg gebracht oder zumindest unterstützend begleitet. Ein paar Beispiele:

- im Bereich Pflege die Weiterentwicklung der Altenpflegeschule zu einem Bildungszentrum für eine Reihe von Gesundheitsberufen
- der niedrigschwellige Gesundheitskiosk im Bereich Gesundheit
- die Fortführung von Querbeet im Bereich der Suchthilfe
- eine (noch nicht abgeschlossene) Neuaufstellung des Ausländeramts begünstigt durch eine neue Amtsleitung und begleitet durch
- das neue Kommunale Integrationsmanagement (KIM)
- die Einführung der Anonymen Spurensicherung (ASS)
- die Umsetzung des Teilhabechancengesetzes beim Jobcenter um endlich Arbeit und nicht Arbeitslosigkeit zu finanzieren
- mehr sozialer Wohnungsbau durch zusätzliches Kapital für die GWG durch den Verkauf von RWE-Aktien

Einiges ist recht neu, anderes liegt schon länger zurück, aber das „Bohren dicker Bretter“ muss weitergehen. Die soziale Infrastruktur ist längst nicht optimal und durch Kürzungen auf Bundes- wie auf Landesebene wird es aktuell leider eher schlechter als besser.

Vorsitzender der Städteregionstagsfraktion bin ich jetzt seit 15 Monaten. Das würde ich gerne fortführen und mit Verantwortung übernehmen, auch für die anderen (weiter) anstehenden Themen wie Regiotram, Klimaschutz, Strukturwandel, Digitalisierung, moderne Verwaltung und noch vieles mehr.

Zu Beginn der Wahlperiode dürfte der Fokus zudem auf der Bildung einer möglichst ausgewogenen neuen Fraktion liegen. Sehr viele jetzige SRTM hören auf und es wird in Teilen ein Generationenwechsel mit voraussichtlich vielen neuen SRTM anstehen. Auf diejenigen, die bleiben und insbesondere den Fraktionsvorstand kommt da eine entsprechende Verantwortung zu. Dafür bringe ich, denke ich, die erforderlichen Erfahrungen mit.

All diesen spannenden Aufgaben würde ich mich gerne stellen und bitte daher um eure Stimme für einen vorderen Platz auf der Reserveliste sowie für die Kandidatur im Regionswahlbezirk 17 (Hanbruch, Westpark). Vielen Dank!

Bewerbung zur Städteregionstagswahl 2025 – Nicole Dahlmanns

Hiermit bewerbe ich mich um einen Listenplatz/ Reserveliste des Städteregionstags, Direktkandidatin für den Wahlkreis Roetgen/ Walheim



Meine Motivation

Seit 2 Jahren arbeite ich aktiv für eine grüne Kommunalpolitik in Roetgen. Ich bringe gerne mein Engagement und Wissen in die Arbeit der Fraktion ein, um die Entwicklung der Gemeinde und der Städteregion mitzugestalten. Wichtig ist mir dabei, grüne Politik vor Ort und grüne Positionen durch Impulse und Diskussion weiterzuentwickeln und langfristig umzusetzen.

Meine bisherige politische Arbeit in der Gemeinde Roetgen:

- Seit zwei Jahren Teilnahme an den wöchentlichen Fraktionssitzungen
- Mitglied im Betriebsausschuss
- Mitglied des Bildungs-Generationen- und Sozialausschuss
- Wahlkampf zu Bundestagswahl: Haustürwahlkampf und Infostand am Edeka

Folgende Themen liegen mir am Herzen:

- Umwelt- und Klimaschutz vorantreiben
- Nachhaltige Gemeinde- und Regionalentwicklung
- Soziale Gerechtigkeit

Meine Ziele für die Städteregion Aachen:

Klima/ Umweltschutz:

- Baumpflanzaktionen zur Förderung der Klimaneutralität.
- Unterstützung für den Ausbau von Wind- und PV-Anlagen in der Region.
- Ziel muss es sein im Bestand wie im Neubau sein, den Co2-Ausstoß zu minimieren und den Umstieg von fossilen auf regenerative Energie anzugehen.
- Umsetzung der Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels insbesondere, die Umsetzung des Starkregenkonzepts zum Hochwasserschutz in der Region
- Umsetzung des Trennsystems zum Schutz unserer Gewässer

Mobilitätswende:

- Ausbau des Schnellbussystems in die Nordeifel und weitere Elektrifizierung der Busflotten, Förderung von "On-Demand-Verkehren"
- Ausbau von Radvorrangrouten, bestehende Radwege ausbauen und sicherer machen, Ausbau sicherer Mobilstationen an Bahnhöfen und Busstationen.
- attraktive Querverbindungen auf der Grundlage eines zukunftsweisenden ÖPNV Netzes in der Region schaffen
- Auskömmliche Finanzierung des ÖPNV Netzes

Wohnen:

Unterstützung beim Bau von Gemeinschaftswohnanlagen und generationsübergreifendem Wohnen wie z.B. das Wohnprojekt „Älter werden in Roetgen“

- Umwandlung von leerstehenden Gebäuden in bezahlbaren Wohnraum und Bereitstellung weiterer Mittel für den Wohnungsbau.
- Schaffung von Wohnraum durch Nachverdichtung z.B. auch durch Aufstocken in zentralen Bereichen und nicht durch Ausweisung neuer Baugebiete.

Bildung

- **Qualitativ hochwertige Kinderbetreuung:** Alle Kinder haben ein Recht auf frühkindliche Bildung. Der Bedarf ist nach wie vor hoch, deshalb muss das Ausbauprogramm fortgesetzt werden. Das Angebot muss verlässlich sein
- **Qualifiziertes Fachpersonal:** Ein großes Problem ist der Fachkräftemangel und die Ausfallzeiten. Deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass wir Fachkräfte Personal gewinnen, Ausbildungskapazitäten an den Berufskollegs erweitern und einen qualifizierten Quereinstieg in die Kindertagesstätten erreichen.

Migration

- Was mir etwas fehlt, ist eine engere Vernetzung der Gemeinde Roetgen und des ehrenamtlich arbeitenden Flüchtlingsrats Roetgen e.V: mit der dem Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) der Städteregion. Eine Basis dafür könnte z.B. die Erstellung eines Leitfadens sein, der den ehrenamtlichen Helfern die Beratung und Netzwerkarbeit vor Ort erleichtern und neu Zugewanderten eine Orientierung im Hilfesystem geben würde.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme für meine Kandidatur.

Mit grünen Grüßen

Nicole Dahlmanns



Thomas Andraczek

Bei den Grünen:

- Seit 2019 Mitglied
- Seit 2020 Mitglied des Städteregionstages
- Sprecher im Ausschuss für Personal, Informationstechnik und Beteiligung
- Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitskreisen
- Stv. Sachkundiger Bürger der Grünen Ratsfraktion in Aachen

Zu meiner Person:

- Dipl. Physiker, zusätzlich Studium der Philosophie
- 56 Jahre alt
- in Aachen seit 1999
- Vater von drei erwachsenen Kindern
- arbeite seit 25 in einem internationalen Softwareunternehmen

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe ich für einen Platz auf der Reserveliste zur Wahl des Städteregionstages und einen Direktwahlkreis.

Seit 2019 bin ich engagiertes Mitglied der Grünen, motiviert durch die dringende Notwendigkeit, aktiv gegen den Klimawandel vorzugehen. Unsere Kinder sind die erste Generation, die die Auswirkungen des Klimawandels voll spüren werden, und wir sind die letzte Generation, die substanziell handeln kann.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Digitalisierung. Die digitale Verwaltung in Deutschland befindet sich im Rückstand, und es ist dringend notwendig, hier Fortschritte zu erzielen.

Seit dieser Wahlperiode bin ich Mitglied des Städteregionstages. Hier konnten wir im Bereich Digitalisierung und im Klimaschutz einiges erreichen – ein paar Beispiele:

- Komplette Neugestaltung des IT-Supports für die Schulen der Städteregion
- Digitalisierung der Verwaltung: Viele Verfahren wurden digitalisiert und sind online verfügbar, in der Verwaltung wurde eine Workflowmanagement-Software eingeführt, die künftig auch einfachere Online-Zugänge durch Bürger ermöglicht, es gibt künftig ein Angebot zu Online-Terminen, das Antragsverfahren für die PV-Förderung wurde als Pilot-Projekt komplett digital aufgesetzt
- Im Abfall und Müllsektor ist die Kreislaufwirtschaft in den Satzungen der entsprechenden Gesellschaften verankert und die Klimaneutralität ist ein Unternehmensziel, viele Maßnahmen wie die Installation von PV-Anlagen wurden ergriffen und weitere sind geplant, damit die Abfallwirtschaft bis 2030 klimaneutral ist.

Darüber hinaus ist der Strukturwandel ein zentrales Thema in der Region. Hier begleiten wir zukunftsweisende Wirtschaftsprojekte, unter anderem den Güterumschlagbahnhof in Stolberg, den Aeropark Aachen-Merzbrück und das Einstein-Teleskop. Dabei liegt der Fokus darauf, die Städteregion gut für die Zukunft aufzustellen und innerhalb der Projekte darauf zu drängen, dass der Klimaschutz und die Umweltverträglichkeit wichtige Kriterien bei deren Realisierung sind.

Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen und weiterhin Verantwortung für eine erfolgreiche Grüne Politik in unserer Region übernehmen.

Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.

Euer

Liebe Freund*innen,

ich bin Angelika Botz, 62 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Söhnen, noch bis Sommer Lehrerin an einer Gesamtschule in Aachen für die Fächer Geschichte, Gesellschaftslehre und kath.Religion.

Seit 2017 bin ich Mitglied bei den Grünen, seit 2020 Mitglied in der Fraktion der Städteregion.

Meine Themen sind (berufliche) **Bildung, Kultur** und **Erinnerungskultur**.

In der Städteregion sind wir für die Berufskollegs und die Förderschulen zuständig. Einer meiner Söhne war selbst auf einem Berufskolleg. Er hatte einen sonderpädagogischen Förderbedarf und ich habe erlebt, dass die Bedingungen an den BK's für **Jugendliche mit Handycaps** ausbaufähig sind. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen für Inklusion an unseren Schulen besser werden.

Der **Fachkräftemangel** ist in unserer Region ein großes Thema. Im Beirat Schule-Studium-Beruf wird das immer wieder besprochen. Ich möchte mich dafür engagieren, diesen Mangel zu beheben. Aus meiner Sicht muss die berufliche Ausbildung, z.B. im Handwerk und im Handel eine höhere **gesellschaftliche Anerkennung** erfahren, damit sich mehr Jugendliche für eine Ausbildung entscheiden. Das gilt auch für die vielen Berufe in der Pflege.

Durch meinen Sohn habe ich mitbekommen, dass wir Grüne im **Milieu der Azubis** kein gutes Ansehen genießen. Das möchte ich ändern, indem ich auch die Perspektiven dieser jungen Menschen in den Blick nehme. Mir ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen die besten Bildungschancen zu ermöglichen.

Als Geschichtslehrerin ist mir die **Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte** ein großes Anliegen. Im

Partnerschaftsbeirat mit dem polnischen Landkreis Riesengebirge konnte ich daran mitwirken, dass wir unsere freundschaftlichen Kontakte zu unseren östlichen Nachbarn in **Polen** vertiefen konnten. Jetzt ist sogar noch die Ukraine in einer Solidaritätspartnerschaft dazu gekommen. Wir hier im Westen der BRD haben unsere östlichen Nachbarn viel zu wenig im Blick. Dabei haben die Deutschen in der Vergangenheit besonders den Polen großes Leid angetan.

Im Februar war ich das erste Mal in meinem Leben in **Auschwitz**. Dort erfährt man die Gräueltaten der Nazidiktatur noch mal viel unmittelbarer. Diese Erfahrung motiviert mich dazu, mich weiterhin dafür einzusetzen, dass **Antisemitismus** kein Platz in unserer Gesellschaft haben darf. Wir müssen wachsam bleiben gegenüber der steigenden Beeinflussung unserer Gesellschaft durch rechtsextreme Narrative.

Viel Freude hatte ich an meiner Tätigkeit als Mitglied im Beirat des Grenzlandtheaters und in der Begleitung des Fotografie Forums in Monschau. Theater- und Museumsbesuche, überhaupt **Kultur** ermöglichen einen Perspektivwechsel und einen Ausstieg aus dem Alltag. In der Coronazeit konnten wir merken wie sehr uns das gefehlt hat.

Die Wahlkampagne der Grünen zur Bundestagswahl zu Beginn dieses Jahres war mit dem Begriff der „**Zuversicht**“ überschrieben. Dieses Motto möchte ich mir zu eigen machen. Trotz aller Probleme in diesem Land und in unserer Region möchte ich mit Zuversicht in die Zukunft schauen und diese Perspektive auch anderen Menschen eröffnen.

Ich würde mich freuen, wenn ich das als Mitglied der neuen Städteregionsfraktion tun könnte.





Wahl für den Städteregionsrat / die Städteregionsrätin

Hiermit bewerbe ich mich zur Wahl für die Städteregionsrätin und bitte um euer Vertrauen.

Nachhaltigkeit, solidarischer Zusammenhalt, zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik – das sind unsere Grünen Leitlinien in der Städteregion Aachen. Wir verfolgen das Ziel der Klimaneutralität; Klimaschutz und eine zukunftsweisende Energieinfrastruktur sind zentrale Aufgaben.

Diese Ziele sind auch meine. Ich stehe für eine Politik für die Menschen – mit den Menschen, auf allen Ebenen der Politik. Dies gilt insbesondere für die Kommunalpolitik, die direkt an den Lebensbedingungen der Einwohner*innen anknüpft.

Wir Grüne wollen lebenswerte Räume für Menschen erhalten und neue schaffen. Dafür setzen wir uns in der Städteregion Aachen seit 30 Jahren erfolgreich in einer Koalition mit der CDU ein. Ich bin als Mitglied des Städteregionstages aktiv dabei. Wir sind vielfach die Ideengeber*innen, wir realisieren unsere Vorhaben mit Elan, Kommunikation und Durchsetzungskraft.

Wir MACHEN – gestern, heute und morgen.

Als Städteregionsrätin kann ich – in Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik – direkt Themen des Alltags unserer Region aufgreifen und mich den Herausforderungen der Zukunft stellen, Lösungswege entwickeln und umsetzen.

Um unser Zusammenleben zu schützen und zu fördern, sind Veränderungen notwendig. Diese will ich gemeinsam mit den jeweiligen Akteur*innen gestalten, gemeinsam mit den Menschen, gemeinsam mit den 10 Kommunen der Städteregion. Denn unser Motto ist: Gemeinsam sind wir stärker.

Unsere wichtigste Ressource ist die Bildung. Gelingendes Aufwachsen, gute Bildung von Anfang an und Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche, gleich welcher Herkunft, welchen Geschlechtes, ob mit oder ohne Behinderung. Dafür arbeite ich, dafür kämpfe ich seit über 30 Jahren, kommunal wie auch auf Landes- und Bundesebene.

Unsere städteregionale Verantwortung für Kitas sowie Förderschulen und Berufskollegs nehmen wir aktiv wahr sowohl in der Gestaltung der Rahmenbedingungen wie Kitausbau und Schulbauten, insbesondere auch nach der Flutkatastrophe 2021, als auch in der Begleitung der pädagogischen Entwicklung.

Mir ist wichtig, dass wir dem großen Problem des Fachkräftemangels in Kita und Schule mit neuen Wegen der Personalgewinnung begegnen. Dazu gehört auch der erfolgreiche gemeinsame Einsatz für das Studium Grundschullehramt an der RWTH.

Der Integration und Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft sehe ich mich verpflichtet, Inklusion bleibt dabei die Perspektive. Dazu gehört für mich das KOBISI-Programm, für dessen Erweiterung ich mich Jahr für Jahr im Haushalt einsetze, und das gelingt.

Trotz aller Finanznöte brauchen wir zusätzliche Bildungsinvestitionen. Nicht außer Acht lassen darf man bei diesem Thema, dass die Bildung auch eine profitable Investition in die Wirtschaft von morgen ist. Der heutige Fachkräftemangel in nahezu allen Bereichen zeigt die Notwendigkeit auf.

Unsere Zeit ist gekennzeichnet von der Transformation der Wirtschaft. Die Städtereion gehört zum Rheinischen Revier, das sich im Umbruch weg von der fossilen Energie und daraus herrührenden Produktionsweisen befindet. Ich will einen nachhaltigen Strukturwandel, der Wirtschaft, Ökologie und Soziales verbindet. Dafür setze ich mich in der ZRR Zukunftsagentur Rheinische Revier und im Region Aachen Zweckverband ein. Die Region kann Transformation - von der Steinkohle und Braunkohle hin zu erneuerbaren Energien mit der Bildung von neuen Unternehmen und Arbeitsfeldern.

In unserer Region steckt viel Innovationskraft, RWTH und Fachhochschulen, Start Ups und Unternehmen, die sich dem Strukturwandel stellen, bieten dieses Potential.

Aber Strukturwandel muss auch für Menschen denken, muss diese stärker einbeziehen, muss gute Arbeits- und Lebensbedingungen bieten, so beim Wechsel der Arbeit durch Fort- und Weiterbildung unterstützen, durch Stadt- und Regionalplanung, die Wirtschaft, Lebens- und Naturräume ausgleichend verbindet. Klima- und Umweltschutz zum Erhalt unserer Lebensbedingungen sind unabdingbar. Für mich ist Zusammenhalt eine Zielmarke, fortschrittliche Region geht nur zusammen.

Für diese Aufgaben möchte ich mich als Städtereionsrätin mit Zuversicht, Mut und Gestaltungswillen einsetzen. Ich bitte um eure Unterstützung und freue mich, wenn ihr mir eure Stimme gebt.

Zur Person:

Karin Schmitt-Promny, 71 Jahre,

verheiratet, zwei erwachsene Kinder,

Studium Germanistik u. Sozialwissenschaften,

Tätigkeit in einem Unternehmen der Medientechnologie

Politik:

Mitglied der Grünen seit 1998,

Vorstand KV Aachen 1999 – 2025

Mitglied im Rat der Stadt Aachen und im Städtereionstag

Stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland seit 2014

MdL 2015 - 2017

Sprecherin LAG und BAG Kinder, Jugend, Familie,

Gisela Nacken



Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags und für den Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

ich bewerbe mich noch einmal für den Städteregionstag für einen der vorderen Plätze auf der Reserveliste sowie für als Direktkandidatin im Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier).

Seit 2020 durfte ich bereits Mitglied im Städteregionstag sein und dort auch für 2,5 Jahre im Team mit Werner Krickel als Fraktionsvorsitzende arbeiten. Ich muss sagen, es hat Spaß gemacht nach 16 Jahren Arbeit in der Stadtverwaltung Aachen wieder auf die politische Seite zu wechseln und Dinge anzustoßen. Gerade im Bereich des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Klima, in dem ich Sprecherin unserer Fraktion bin, ist uns viel gelungen und konnten wir mit unserem Koalitionspartner der CDU einiges bewirken, was unsere Region auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 bringt. Nur einige Beispiele:

- Bis 2030 werden alle Gebäude der Städteregion inklusive der Parkplätze mit Photovoltaikanlagen und Speichern ausgerüstet.
- Auf unseren Antrag hin fördert die Städteregion Photovoltaikanlagen und Speicher auf privaten Dächern, bezieht dabei mittlerweile Mieter*innen in die Förderung ein und gestaltet die Förderung nach sozialen Kriterien.
- Nach vielen, vielen Jahren ist es uns gelungen die beiden lokalen Energieversorger Enwor und STAWAG zusammenzuführen und damit haben wir neben mehr Effizienz auch die Privatisierung der Wasserversorgung in der Städteregion verhindert.
- Im Radverkehr haben wir ein städteregionales Radverkehrskonzept mit dem Ausbau von Radfernwegen angestoßen. Auch wenn uns der Ausbau zu langsam vorangeht, gibt es hier kein zurück.
- Und wir haben die Regiotram mit auf den Weg gebracht, von der ich hoffe, in ein paar Jahren mit euch durch die Region fahren zu können.

An diesen Projekten und neuen möchte ich gerne noch ein wenig weiterarbeiten und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Vielen Dank

Zu meiner Person:

geb. 1957 in Heinsberg

Studium der Architektur an der RWTH Aachen

verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkel*innen

Grün:

Mitglied seit 1984

LT-Abgeordnete NRW 1990 -1999, und dort Fraktionssprecherin von 1995-1999

Dezernentin für Bauen, Umwelt und Mobilität in der Stadt Aachen von 1999-2015

Mitglied im Städteregionstag 2020-2025, dort Fraktionsvorsitzende von 2020-2023 und
umweltpolitische Sprecherin

Gisela Nacken



Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags und für den Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

ich bewerbe mich noch einmal für den Städteregionstag für einen der vorderen Plätze auf der Reserveliste sowie für als Direktkandidatin im Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier).

Seit 2020 durfte ich bereits Mitglied im Städteregionstag sein und dort auch für 2,5 Jahre im Team mit Werner Krickel als Fraktionsvorsitzende arbeiten. Ich muss sagen, es hat Spaß gemacht nach 16 Jahren Arbeit in der Stadtverwaltung Aachen wieder auf die politische Seite zu wechseln und Dinge anzustoßen. Gerade im Bereich des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Klima, in dem ich Sprecherin unserer Fraktion bin, ist uns viel gelungen und konnten wir mit unserem Koalitionspartner der CDU einiges bewirken, was unsere Region auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 bringt. Nur einige Beispiele:

- Bis 2030 werden alle Gebäude der Städteregion inklusive der Parkplätze mit Photovoltaikanlagen und Speichern ausgerüstet.
- Auf unseren Antrag hin fördert die Städteregion Photovoltaikanlagen und Speicher auf privaten Dächern, bezieht dabei mittlerweile Mieter*innen in die Förderung ein und gestaltet die Förderung nach sozialen Kriterien.
- Nach vielen, vielen Jahren ist es uns gelungen die beiden lokalen Energieversorger Enwor und STAWAG zusammenzuführen und damit haben wir neben mehr Effizienz auch die Privatisierung der Wasserversorgung in der Städteregion verhindert.
- Im Radverkehr haben wir ein städteregionales Radverkehrskonzept mit dem Ausbau von Radfernwegen angestoßen. Auch wenn uns der Ausbau zu langsam vorangeht, gibt es hier kein zurück.
- Und wir haben die Regiotram mit auf den Weg gebracht, von der ich hoffe, in ein paar Jahren mit euch durch die Region fahren zu können.

An diesen Projekten und neuen möchte ich gerne noch ein wenig weiterarbeiten und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Vielen Dank

Zu meiner Person:

geb. 1957 in Heinsberg

Studium der Architektur an der RWTH Aachen

verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkel*innen

Grün:

Mitglied seit 1984

LT-Abgeordnete NRW 1990 -1999, und dort Fraktionssprecherin von 1995-1999

Dezernentin für Bauen, Umwelt und Mobilität in der Stadt Aachen von 1999-2015

Mitglied im Städteregionstag 2020-2025, dort Fraktionsvorsitzende von 2020-2023 und
umweltpolitische Sprecherin

Gisela Nacken



Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags und für den Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

ich bewerbe mich noch einmal für den Städteregionstag für einen der vorderen Plätze auf der Reserveliste sowie für als Direktkandidatin im Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier).

Seit 2020 durfte ich bereits Mitglied im Städteregionstag sein und dort auch für 2,5 Jahre im Team mit Werner Krickel als Fraktionsvorsitzende arbeiten. Ich muss sagen, es hat Spaß gemacht nach 16 Jahren Arbeit in der Stadtverwaltung Aachen wieder auf die politische Seite zu wechseln und Dinge anzustoßen. Gerade im Bereich des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Klima, in dem ich Sprecherin unserer Fraktion bin, ist uns viel gelungen und konnten wir mit unserem Koalitionspartner der CDU einiges bewirken, was unsere Region auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 bringt. Nur einige Beispiele:

- Bis 2030 werden alle Gebäude der Städteregion inklusive der Parkplätze mit Photovoltaikanlagen und Speichern ausgerüstet.
- Auf unseren Antrag hin fördert die Städteregion Photovoltaikanlagen und Speicher auf privaten Dächern, bezieht dabei mittlerweile Mieter*innen in die Förderung ein und gestaltet die Förderung nach sozialen Kriterien.
- Nach vielen, vielen Jahren ist es uns gelungen die beiden lokalen Energieversorger Enworr und STAWAG zusammenzuführen und damit haben wir neben mehr Effizienz auch die Privatisierung der Wasserversorgung in der Städteregion verhindert.
- Im Radverkehr haben wir ein städteregionales Radverkehrskonzept mit dem Ausbau von Radfernwegen angestoßen. Auch wenn uns der Ausbau zu langsam vorangeht, gibt es hier kein zurück.
- Und wir haben die Regiotram mit auf den Weg gebracht, von der ich hoffe, in ein paar Jahren mit euch durch die Region fahren zu können.

An diesen Projekten und neuen möchte ich gerne noch ein wenig weiterarbeiten und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Vielen Dank

Zu meiner Person:

geb. 1957 in Heinsberg

Studium der Architektur an der RWTH Aachen

verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkel*innen

Grün:

Mitglied seit 1984

LT-Abgeordnete NRW 1990 -1999, und dort Fraktionssprecherin von 1995-1999

Dezernentin für Bauen, Umwelt und Mobilität in der Stadt Aachen von 1999-2015

Mitglied im Städteregionstag 2020-2025, dort Fraktionsvorsitzende von 2020-2023 und
umweltpolitische Sprecherin

Gisela Nacken



Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags und für den Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

ich bewerbe mich noch einmal für den Städteregionstag für einen der vorderen Plätze auf der Reserveliste sowie für als Direktkandidatin im Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier).

Seit 2020 durfte ich bereits Mitglied im Städteregionstag sein und dort auch für 2,5 Jahre im Team mit Werner Krickel als Fraktionsvorsitzende arbeiten. Ich muss sagen, es hat Spaß gemacht nach 16 Jahren Arbeit in der Stadtverwaltung Aachen wieder auf die politische Seite zu wechseln und Dinge anzustoßen. Gerade im Bereich des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Klima, in dem ich Sprecherin unserer Fraktion bin, ist uns viel gelungen und konnten wir mit unserem Koalitionspartner der CDU einiges bewirken, was unsere Region auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 bringt. Nur einige Beispiele:

- Bis 2030 werden alle Gebäude der Städteregion inklusive der Parkplätze mit Photovoltaikanlagen und Speichern ausgerüstet.
- Auf unseren Antrag hin fördert die Städteregion Photovoltaikanlagen und Speicher auf privaten Dächern, bezieht dabei mittlerweile Mieter*innen in die Förderung ein und gestaltet die Förderung nach sozialen Kriterien.
- Nach vielen, vielen Jahren ist es uns gelungen die beiden lokalen Energieversorger Enworr und STAWAG zusammenzuführen und damit haben wir neben mehr Effizienz auch die Privatisierung der Wasserversorgung in der Städteregion verhindert.
- Im Radverkehr haben wir ein städteregionales Radverkehrskonzept mit dem Ausbau von Radfernwegen angestoßen. Auch wenn uns der Ausbau zu langsam vorangeht, gibt es hier kein zurück.
- Und wir haben die Regiotram mit auf den Weg gebracht, von der ich hoffe, in ein paar Jahren mit euch durch die Region fahren zu können.

An diesen Projekten und neuen möchte ich gerne noch ein wenig weiterarbeiten und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Vielen Dank

Zu meiner Person:

geb. 1957 in Heinsberg

Studium der Architektur an der RWTH Aachen

verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkel*innen

Grün:

Mitglied seit 1984

LT-Abgeordnete NRW 1990 -1999, und dort Fraktionssprecherin von 1995-1999

Dezernentin für Bauen, Umwelt und Mobilität in der Stadt Aachen von 1999-2015

Mitglied im Städteregionstag 2020-2025, dort Fraktionsvorsitzende von 2020-2023 und
umweltpolitische Sprecherin

Gisela Nacken



Bewerbung für die Reserveliste zur Wahl des Städteregionstags und für den Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier)

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Grüne in der Städteregion Aachen,

ich bewerbe mich noch einmal für den Städteregionstag für einen der vorderen Plätze auf der Reserveliste sowie für als Direktkandidatin im Regionalwahlbezirk 27 (Marschierdorf, Hangeweier).

Seit 2020 durfte ich bereits Mitglied im Städteregionstag sein und dort auch für 2,5 Jahre im Team mit Werner Krickel als Fraktionsvorsitzende arbeiten. Ich muss sagen, es hat Spaß gemacht nach 16 Jahren Arbeit in der Stadtverwaltung Aachen wieder auf die politische Seite zu wechseln und Dinge anzustoßen. Gerade im Bereich des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Klima, in dem ich Sprecherin unserer Fraktion bin, ist uns viel gelungen und konnten wir mit unserem Koalitionspartner der CDU einiges bewirken, was unsere Region auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 bringt. Nur einige Beispiele:

- Bis 2030 werden alle Gebäude der Städteregion inklusive der Parkplätze mit Photovoltaikanlagen und Speichern ausgerüstet.
- Auf unseren Antrag hin fördert die Städteregion Photovoltaikanlagen und Speicher auf privaten Dächern, bezieht dabei mittlerweile Mieter*innen in die Förderung ein und gestaltet die Förderung nach sozialen Kriterien.
- Nach vielen, vielen Jahren ist es uns gelungen die beiden lokalen Energieversorger Enwor und STAWAG zusammenzuführen und damit haben wir neben mehr Effizienz auch die Privatisierung der Wasserversorgung in der Städteregion verhindert.
- Im Radverkehr haben wir ein städteregionales Radverkehrskonzept mit dem Ausbau von Radfernwegen angestoßen. Auch wenn uns der Ausbau zu langsam vorangeht, gibt es hier kein zurück.
- Und wir haben die Regiotram mit auf den Weg gebracht, von der ich hoffe, in ein paar Jahren mit euch durch die Region fahren zu können.

An diesen Projekten und neuen möchte ich gerne noch ein wenig weiterarbeiten und würde mich über eure Unterstützung freuen.

Vielen Dank

Zu meiner Person:

geb. 1957 in Heinsberg

Studium der Architektur an der RWTH Aachen

verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkel*innen

Grün:

Mitglied seit 1984

LT-Abgeordnete NRW 1990 -1999, und dort Fraktionssprecherin von 1995-1999

Dezernentin für Bauen, Umwelt und Mobilität in der Stadt Aachen von 1999-2015

Mitglied im Städteregionstag 2020-2025, dort Fraktionsvorsitzende von 2020-2023 und
umweltpolitische Sprecherin



ANNA KYSIL

“Die Politik muss heute das schaffen, was die Gesellschaft von morgen braucht.”

Mitglied seit 2023

Bundestagskandidatin im Wahlkreis Aachen II

Sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Wirtschaft, Strukturentwicklung, (EU-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus

Stellvertretende Vorsitzende, KV Aachen

Mitgründerin und Vorstandsmitglied des deutsch-ukrainischen Vereins Ukrainer in Aachen e.V.

Marketing Mitarbeiterin bei aachen tourist service e.V.

MEINE BEWERBUNG FÜR DEN STÄDTEREGIONSTAG

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit großer Freude bewerbe ich mich für die Kandidatur im Regionalwahlbezirk 23 Forst, Beverau/ Burtscheider Kurgarten und auf der Reserveliste für den Städteregionstag. Ich bin überzeugt: Unsere Region kann mehr – nachhaltiger, gerechter und lebenswerter. Dafür möchte ich mich engagieren.

Eine zukunftsfähige Städteregion verbindet ökologische Verantwortung, sozialen Zusammenhalt und wirtschaftliche Perspektiven. Ich glaube an echte Kooperation, Respekt im Miteinander und klare politische Leitlinien, die Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellen.

Als ausgebildete Tourismusmanagerin sehe ich in unserer Region enormes Potenzial: kulturelle Vielfalt, eindrucksvolle Landschaften und eine starke Identität. Für mich bedeutet Tourismus nicht bloß Freizeitgestaltung, auch wenn manche ihn auf Eisdielen reduzieren – sondern eine konkrete Chance, den Strukturwandel aktiv zu gestalten, Arbeitsplätze zu schaffen und unsere Lebensqualität dauerhaft zu sichern. Tourismus ist eine Lösung für den Strukturwandel, schafft Arbeitsplätze und sichert Lebensqualität. Wenn wir ihn nachhaltig gestalten, wird er zum Motor für eine lebenswerte Zukunft – für Gäste, vor allem aber für die Menschen, die hier leben.

Ich möchte meine Erfahrung nutzen, um wichtige Entwicklungen aktiv mitzugestalten: klima- und sozialgerechte Mobilität, eine moderne Infrastruktur und gezielte Fachkräftesicherung. Tourismus kann dabei ein verbindendes Element sein – zwischen Tradition und Innovation, zwischen Regionen und Menschen.

Gleichzeitig erleben wir eine politische Entwicklung, die uns alle fordert. Der Rechtsruck stellt unsere demokratische Gesellschaft vor große Herausforderungen. Gerade in Teilen unserer Region sind wir gefordert, klar Haltung zu zeigen – gegen Ausgrenzung, Hass und Hetze. Wir müssen Orte schaffen, an denen sich alle sicher und willkommen fühlen, unabhängig von Herkunft, Liebe oder Geschlecht. Dabei müssen soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit im Zentrum stehen – niemand darf zurückgelassen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen, die hier ihre zweite Heimat gefunden haben, die Möglichkeit bekommen, sich in die Gesellschaft zu integrieren, ihre Erfahrungen einzubringen und so die Vielfalt unserer Region zu bereichern. Integration ist dabei keine Pflichtaufgabe, sondern eine Chance – für Zusammenhalt, Vielfalt und eine starke Gesellschaft.

In der Städteregion leben wir von Zusammenhalt und Kooperationen – über Grenzen hinweg, mit unseren Partner*innen vor Ort, im Land und international. Nur gemeinsam können wir Demokratie stärken, Krisen begegnen und eine gute Zukunft gestalten. Zusammenarbeit gehört in der Städteregion einfach dazu – und genau das brauchen wir jetzt: ein starkes Miteinander, um Demokratie zu stärken, Krisen zu bewältigen und unsere Region fit für die Zukunft zu machen.

Für diese Ziele, für eine offene, gerechte und starke Region, bitte ich um euer Vertrauen.

Anna

📷 [annakysil2025](#)

✉ anna.kysil@gruene-region-aachen.de



ANNA KYSIL

“Die Politik muss heute das schaffen, was die Gesellschaft von morgen braucht.”

Mitglied seit 2023

Bundestagskandidatin im Wahlkreis Aachen II

Sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Wirtschaft, Strukturentwicklung, (EU-)regionale Zusammenarbeit und Tourismus

Stellvertretende Vorsitzende, KV Aachen

Mitgründerin und Vorstandsmitglied des deutsch-ukrainischen Vereins Ukrainer in Aachen e.V.

Marketing Mitarbeiterin bei aachen tourist service e.V.

MEINE BEWERBUNG FÜR DEN STÄDTEREGIONSTAG

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit großer Freude bewerbe ich mich für die Kandidatur im Regionalwahlbezirk 23 Forst, Beverau/ Burtscheider Kurgarten und auf der Reserveliste für den Städteregionstag. Ich bin überzeugt: Unsere Region kann mehr – nachhaltiger, gerechter und lebenswerter. Dafür möchte ich mich engagieren.

Eine zukunftsfähige Städteregion verbindet ökologische Verantwortung, sozialen Zusammenhalt und wirtschaftliche Perspektiven. Ich glaube an echte Kooperation, Respekt im Miteinander und klare politische Leitlinien, die Mensch und Natur in den Mittelpunkt stellen.

Als ausgebildete Tourismusmanagerin sehe ich in unserer Region enormes Potenzial: kulturelle Vielfalt, eindrucksvolle Landschaften und eine starke Identität. Für mich bedeutet Tourismus nicht bloß Freizeitgestaltung, auch wenn manche ihn auf Eisdielen reduzieren – sondern eine konkrete Chance, den Strukturwandel aktiv zu gestalten, Arbeitsplätze zu schaffen und unsere Lebensqualität dauerhaft zu sichern. Tourismus ist eine Lösung für den Strukturwandel, schafft Arbeitsplätze und sichert Lebensqualität. Wenn wir ihn nachhaltig gestalten, wird er zum Motor für eine lebenswerte Zukunft – für Gäste, vor allem aber für die Menschen, die hier leben.

Ich möchte meine Erfahrung nutzen, um wichtige Entwicklungen aktiv mitzugestalten: klima- und sozialgerechte Mobilität, eine moderne Infrastruktur und gezielte Fachkräftesicherung. Tourismus kann dabei ein verbindendes Element sein – zwischen Tradition und Innovation, zwischen Regionen und Menschen.

Gleichzeitig erleben wir eine politische Entwicklung, die uns alle fordert. Der Rechtsruck stellt unsere demokratische Gesellschaft vor große Herausforderungen. Gerade in Teilen unserer Region sind wir gefordert, klar Haltung zu zeigen – gegen Ausgrenzung, Hass und Hetze. Wir müssen Orte schaffen, an denen sich alle sicher und willkommen fühlen, unabhängig von Herkunft, Liebe oder Geschlecht. Dabei müssen soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit im Zentrum stehen – niemand darf zurückgelassen werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen, die hier ihre zweite Heimat gefunden haben, die Möglichkeit bekommen, sich in die Gesellschaft zu integrieren, ihre Erfahrungen einzubringen und so die Vielfalt unserer Region zu bereichern. Integration ist dabei keine Pflichtaufgabe, sondern eine Chance – für Zusammenhalt, Vielfalt und eine starke Gesellschaft.

In der Städteregion leben wir von Zusammenhalt und Kooperationen – über Grenzen hinweg, mit unseren Partner*innen vor Ort, im Land und international. Nur gemeinsam können wir Demokratie stärken, Krisen begegnen und eine gute Zukunft gestalten. Zusammenarbeit gehört in der Städteregion einfach dazu – und genau das brauchen wir jetzt: ein starkes Miteinander, um Demokratie zu stärken, Krisen zu bewältigen und unsere Region fit für die Zukunft zu machen.

Für diese Ziele, für eine offene, gerechte und starke Region, bitte ich um euer Vertrauen.

Anna

📷 annakysil2025

✉️ anna.kysil@gruene-region-aachen.de



JANINE SCHNEPPENHEIM

Bewerbung für die Reserveliste
(Listenplatz 15)

Wohnhaft in Würselen

Master in Unternehmensführung

Hallo liebe Grüne,

ich bewerbe mich auf die Reserveliste um den Listenplatz 15.

Mein Name ist Janine Schneppenheim, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meinem Mann und meinen drei kleinen Kindern in Würselen, wo ich auch geboren bin.

Ich habe in Heilbronn meinen Master in Wirtschaftswissenschaften gemacht und nach der Geburt meines zweiten Kindes zog es uns 2020 wieder nach Würselen.

Seit 2020 darf ich bei der Grünen Fraktion als Sachkundige Bürgerin mitarbeiten und durfte letzten Monat in den Städtereionstag nachrücken.

Neben meinen politischen Interessen bin ich leidenschaftliche Handballerin.

Als Mutter von drei wundervollen Kindern, die hier in unserer Region aufwachsen, teile ich deren Sorgen und Hoffnungen für die Zukunft. Ich weiß, was es bedeutet, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, und ich verstehe die Herausforderungen, denen wir uns als Gemeinschaft stellen müssen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Wir Frauen haben nicht studiert, um nach der Familiengründung in die zweite Reihe zurückzutreten. Ich nutze das Angebot meines Unternehmens, größtenteils im Homeoffice zu arbeiten, was aber gerade, wenn die Kinder mal krank sind, echt stressig ist.

Wir brauchen flexible Betreuungsangebote, die sich an den Bedürfnissen von Familien orientieren, und bezahlbaren Wohnraum, der es jungen Familien ermöglicht, in unserer Region zu bleiben.

Unsere Region hat großes Potenzial, das wir gemeinsam entfalten müssen. Das Rhein-Maas-Klinikum ist ein wichtiger Anker für die Gesundheitsversorgung, und der Forschungsflughafen in Merzbrück bietet Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung. Beim Strukturwandel im Rheinischen Revier gilt es, unsere Grünen Akzente

zu setzen, ich bin überzeugt, dass gerade die grüne Wirtschaftstransformation nachhaltig neue Arbeitsplätze schafft.

Meine Vision ist eine Städtereion Aachen, in der Familien gerne leben, Unternehmen erfolgreich sind und unsere einzigartige Landschaft bewahrt wird.

Ich setze mich ein für:

- Eine nachhaltige Verkehrspolitik, die den ÖPNV stärkt und den Individualverkehr reduziert.
- Den Schutz unserer Natur und die Förderung erneuerbarer Energien.
- Eine offene und transparente Verwaltung, die die Bürgerinnen und Bürger einbezieht.

Gemeinsam können wir eine Region gestalten, in der wir alle gerne leben.

Ich bitte euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme

Vielen Dank.

Dina Graetz

Karl-Arnold-Str. 16
52222 Stolberg

Tel.: 0151/14323707

Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Aachen
Franzstr. 34
52064 Aachen



Bewerbung um einen Listenplatz sowie eine Direktkandidatur für den Städteregionstag

12.04.2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein politisches Engagement begann mit einer tiefen Überzeugung: Unsere Welt braucht Wandel – und dieser beginnt vor unserer eigenen Haustür. Seit meiner Jugend bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, getragen von dem Wunsch, nachhaltige Veränderung aktiv mitzugestalten – mutig, sozial und ökologisch gerecht.

Heute setze ich mich als Mitglied des Städteregionstags, insbesondere im Bauausschuss und in der Biologischen Station für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Region ein. Mein abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen (M.Eng.) bildet dabei die fachliche Grundlage meiner politischen Arbeit. Ich verstehe nachhaltiges Bauen nicht nur als technisches, sondern vor allem als gesellschaftliches Gestaltungsfeld: für klimagerechte Stadtentwicklung, ressourcenschonendes Planen und lebenswerte Räume für alle Generationen.

In meiner politischen Arbeit ist es mir ein besonderes Anliegen, Brücken zu schlagen – zwischen Ökologie und Ökonomie, aber auch zwischen Stadtgrenzen hinweg, zwischen visionären Ideen und pragmatischer Umsetzung. Ich sehe in der Städteregion großes Potenzial, um innovative grüne Politik weiter voranzubringen. Die bisherigen Jahre haben gezeigt: Wenn Fachwissen, Leidenschaft und Teamarbeit zusammenkommen, lassen sich konkrete Veränderungen bewirken.

Deshalb bewerbe ich mich um einen Listenplatz auf der Reserveliste für die Städteregion Aachen sowie für einen Direktwahlkreis. Ich bringe fundierte fachliche Kompetenz, kommunalpolitische Erfahrung und die Motivation mit, gemeinsam mit euch unsere Region nachhaltig, sozial und gerecht zu gestalten.

Ich würde mich über euer Vertrauen freuen und die Möglichkeit, diesen Weg mit euch weiterzugehen.

Grüne Grüße
Dina Graetz